

DR. R. KREBS

LEVERKUSEN - I. G. WERK, den

12. Juli 1941.

~~20.7.~~

Lieber Herr Faust!

Da meine Ostergrüsse unbeantwortet blieben, nehme ich an, dass die Post nach dort doch noch nicht so vollkommen ist wie früher und ich benutze die Gelegenheit, Ihnen diese Zeilen auf dem Luftwege zuzuleiten. Vor allem wollte ich mich nach Ihnen und nach dem Gedeihen Ihres Gartens erkundigen, wobei ich annehme, dass Sie in alter Frische inmitten der herrlichen Landschaft und des südlichen Himmels tätig sind. Die allgemeinen Nachrichten, die wir sonst aus Spanien hier vorliegen haben, sind erfreulicherweise etwas günstiger, sodass wohl anzunehmen ist, dass Spanien aus den letzten üblen Folgen des Bürgerkrieges heraus ist.

Bei dieser Gelegenheit wollte ich bei Ihnen anfragen, wie es zur Zeit mit Ihrem Landhaus in Tegernsee steht. Ich habe mich gerade mit meiner Frau hierüber unterhalten und wollte, falls die augenblicklichen Benützer des Hauses nicht als Dauermieter zu betrachten sind, anfragen, ob Sie mir das Haus für längere Zeit, sagen wir 3 Jahre, ganzjährig vermieten wollten. Im Augenblick denke ich zwar nicht daran, meinen Wohnsitz von Köln zu verlegen, denn ich bin nach wie vor voll mit geschäftlichen Dingen so belastet, dass ich mir nur die übliche Urlaubszeit und Erholung leisten kann. Da ich aber bereits die sogenannte Altersgrenze gestreift habe, muss ich doch damit rechnen, dass ich in absehbarer Zeit aus dem aktiven Dienst ausscheide und es ist mir nichts daran gelegen, in meinen alten Tagen auf asphaltierten Wegen zu schreiten, wenn sich die Möglichkeit gibt, in ländlicher Umgebung hausen zu können. Das ganze hat keine Eile, wie Sie aus obigem ersehen, aber ich würde gerne hierüber bescheid wissen, weil ich mich sonst nach einem käuflich zu erwerbenden Besitz umsehen würde. Wie Sie wissen, hätte ich ja seiner Zeit gerne Ihr Landhaus erworben, aber die Forderung nach Devisen war nicht zu erfüllen und ist es auch heute noch nicht, falls Ihnen nicht etwa der nachstehende Weg

genehm sein sollte, der zu einem ähnlichen Ergebnis für Sie führen würde. Ich könnte Ihnen den Gegenwert des Hauses, nachdem wir uns über den Erwerbspreis geeinigt hätten, in I.G.Farbe-Aktien zur Verfügung stellen, die sich durch die voraufgegangenen Jahrzehnte und auch durch die Inflationszeit hindurch als ein goldwertähnliches Papier bewährt haben, fast möchte ich sagen in noch stabilerer Form als Goldwährung, wenn man von den gelegentlichen Schwankungen absieht, die durch Börsen-Manöver oder Kopflosigkeit verursacht wurden, jedoch nicht mit dem Sachwert einer Dauer-Anlage im Zusammenhang stehen. Vielleicht überlegen Sie sich auch diesen Vorschlag.

Mit Rücksicht auf die schlechten Postverbindungen möchte ich darauf hinweisen, dass unser Herr Prokurist Werner Schmitz aus Leverkusen bis zum 24. Juli in Barcelona bzw. Madrid weilt und dass Sie ihm einen Brief mitgeben könnten, den ich wie folgt zu adressieren bitte: Herrn Prok. Werner Schmitz, c/o La Quimica Comercial y Farmaceutica S.A., Bailen 59, Barcelona. Sie könnten in einem äusseren Umschlag an Herrn Schmitz den Brief geschlossen einlegen..

Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, dass ich im August oder September aus anderer Veranlassung für einige Tage in Barcelona weilen werde, was ich Ihnen rechtzeitig bekannt geben würde, denn ich wäre aufrichtig erfreut, Sie nach so langer Zeit einmal wiederzusehen und womöglich an Ort und Stelle mich vom Blühen und Gedeihen Ihres botanischen Gartens zu überzeugen.

Inzwischen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen, denen sich meine Frau bestens anschliesst,

Ihr

